

Anleitung für den Satzstern

Grundverständnis

Der Satzstern nach Montessori ist der erste Einstieg in die Welt der Syntax oder Satzlehre.

Mit dem Satzstern üben die Kinder den Aufbau eines Satzes beginnend mit der einfachsten Satzform, die lediglich aus Subjekt und Prädikat besteht z.B.: „*Der Wind bläst.*“ bis hin zu komplexen Sätzen, etwa mit einem Dativ-, einem Akkusativobjekt und einer adverbialen Bestimmung z.B.: „*Das Kind gibt dem Lehrer stolz das Heft.*“

Die grafische Gestaltung des Sterns besticht durch ihre Klarheit und stellt eindeutig dar, welche Elemente für einen deutschen Satz unerlässlich sind und welche Elemente nur optional sind. In der Mitte des Satzsterns befindet sich ein großer, roter Punkt, das Symbol für das Prädikat. Der rote Punkt entspricht der Symbolik der Wortarten, die allerdings nicht mit den Satzteilen verwechselt werden dürfen. Seine zentrale Position macht deutlich, dass kein Satz ohne es auskommt. Der nächstgrößere, schwarze Kreis steht für das Subjekt. Auch dieser Satzteil ist in jedem deutschen Satz zwingend notwendig. Er liegt links vom Prädikat. Das entspricht in den meisten Fällen auch der Anordnung im gesprochenen oder geschriebenen Satz. Der nächstgrößere, schwarze Punkt ganz rechts steht für das Akkusativobjekt. Das entspricht wiederum der Häufigkeit sowie der Stellung im Satz, z.B.: „*Der Hund findet einen Knochen.*“

Alle übrigen Punkte sind gleichgroß gestaltet. Durch schwarze Punkte werden das Genitiv- und das Akkusativobjekt gestaltet, in oranger Farbe sechs verschiedene adverbialle Bestimmungen. Die entsprechenden Fragen nach den Satzteilen sind immer auf die zugehörigen Pfeile gedruckt, z.B. Wozu? Womit? Wann?

Alle zehn Pfeile strahlen vom Prädikat in der Mitte aus. Alle Satzteile stehen mit dem Prädikat in Zusammenhang. So wird die innere Struktur eines Satzes konkret bildlich dargestellt und verständlich vermittelt.

Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der Satzstern nicht dem Erlernen syntaktischer Fachbegriffe dient.

Die Kinder müssen am Anfang noch nicht lernen, was etwa eine kausale adverbialle Bestimmung ist. Vielmehr geht es um ein Grundverständnis für den Satzaufbau. Durch gezielte Fragen werden Abhängigkeiten und Bezüge innerhalb einer Satzstruktur deutlich gemacht und sicher eingeübt.

Wie arbeite ich mit dem Satzstern?

1. Spielerischer Einstieg

Wenn das Material für die Kinder noch neu ist, empfiehlt es sich, den Satzstern erst einmal gemeinsam aufzubauen und alle Holzteile auf die entsprechenden bedruckten Formen zu setzen. Dabei können die Kinder die Fragen lesen und beispielhafte Antworten dazu finden, z.B.: Wessen? „*Der Bäckerin*“ Es macht in jedem Fall Sinn, die Fragen erst einmal herausgenommen aus dem Satzzusammenhang kennen und verstehen zu lernen. Genauso können Beispiele für das Prädikat und das Subjekt gesucht werden. Nach einer Weile werden sich wie von selbst die ersten Sätze bilden.

2. Den Satzstern beschriften

Bereiten sie Papierstreifen in verschiedenen Längen vor. Nun fragen sie die Kinder: „*Wer weiß ein Prädikat?*“ Der Vorschlag wird auf den Papierstreifen notiert und von einem Kind an der richtigen Stelle, also in der Sternmitte, niedergelegt. Nun fragen sie nach dem Subjekt, also: „*Wer oder Was?*“ Versuchen sie nun, mit den Kindern möglichst lange Sätze zu legen.

3. Einen fertigen Text verwenden

Natürlich eignet sich der Satzstern auch gut dafür, einen fertigen Text zu analysieren. Nehmen sie dazu einen geeigneten Text, schreiben die einzelnen Wörter auf Papierstreifen und mischen sie durcheinander. Jetzt werden die Streifen auf die passenden Symbole gelegt.

4. Mit den Symbolen einen Text markieren

Ebenso können sie einen Text auf ein Plakat schreiben und dann die Holzsymbole des Satzsterns jeweils darüberlegen.

Sicher werden ihre Kinder noch weitere reizvolle Spielarten mit dem Satzstern entdecken!

Autorin: Marie Laschitz



MONTESSORI LERNWELTEN